



Die Ankunft König Wilhelms I. in Saarbrücken am 9. August 1870,
Anton Alexander von Werner (Frankfurt/Oder 1843–1915 Berlin), Berlin 1877

Aus den 1906 herausgegebenen Erinnerungen Dietrich Freiherr von Laßbergs, während des Deutsch-Französischen Krieges Leutnant im Bayerischen 1. Infanterieregiment:

»[...] Da lagen sie, die einen mit zerrissener Brust oder geöffnetem Leib, so daß die Eingeweide bloß lagen und heraushingen, oder mit eingeschlagenem Schädel, einem fehlenden Arm oder Bein [...]; sehr viele waren vom Wundbrand schwarzblau und schrecklich entstellt. Hier sah man den zerschmetterten schwarzen Kopf eines Turkos [französischer Soldat afrikanischer Herkunft] und hinter ihm lag ein Bayer, dem eine ganze Granate die Brust durchrissen hatte; hier lag ein unförmlicher Fleischklumpen, den man als einen vollständig zerfetzten französischen Liniensoldaten erkennen konnte; wahrscheinlich ist eine Granate, während er saß oder lag, in dem Moment, als sie ihn traf, explodiert und hatte ihn so zerrissen [...]. Ich will aufhören

mit weiterer Beschreibung, die ja immer noch weit hinter der Wirklichkeit zurückbleibt.
20 Es war ein fürchterlicher und zugleich tief ergreifender und erschütternder Anblick! Das sind die Schattenseiten des Krieges! Es ist wohl schön, vom Soldaten zu sagen [...]: »Der schönste Tod ist der Tod auf dem Schlachtfelde« – aber wahrlich, nicht die schönsten Toten sind die Toten auf den Schlachtfeldern! Und wie viel fehlen [irren] hiegegen [...] die zahlreichen Schlachtenmaler, welche ihren Toten häufig ein gewissermaßen
25 schönes und ideales Aussehen geben, so daß man fast versucht wäre, sich in deren Lage zu wünschen! Diese schönen, idealen Soldatenleichen gibt es nicht! [...]«

Aufgaben:

- 1) Wie nahm Dietrich Freiherr von Laßberg den Krieg wahr?
- 2) Identifiziert eine Person auf dem Gemälde, die Freiherr von Laßberg darstellen könnte, und begründet eure Wahl.
- 3) Versetzt euch in die Rolle des Freiherrn von Laßberg. Schreibt in seinem Namen einen Brief an einen seiner Angehörigen, in dem er seine Bewertung des Krieges erläutert. Dem Brief ist auch eine Postkarte des oben abgedruckten Gemäldes beigelegt. Schildert seine Gefühle gegenüber dem Bild.